

des Menschen völlig entspricht. Der in der Urkunde II. vorkommende Erzbischof Hrupert von Mainz findet sich sonst nicht erwähnt; es ist daher wahrscheinlich, daß die auch sonst nicht eben sorgfältige Abschrift Hrupert statt Liutpert verlesen oder verschrieben hat. Erzbischof Liutpert nahm den erzbischöflichen Stuhl von Mainz in den Jahren 863 bis 889 ein und wird daher ein Zeitgenosse des Grafen Athelbert gewesen sein, welcher letztere als Vater Billung's II. in der letzten Hälfte des neunten Jahrhunderts gelebt haben muß.

Der einzige Zweifel, welcher gegen die mitgetheilte Geschlechtsfolge der Billunger sich erheben ließe, könnte in der Frage bestehen, ob dieser Sohn des Grafen Athelbert und derjenige Billung, welcher bisher allgemein als der erste bekannte Stammvater der späteren Billunger angesehen worden ist, wirklich ein und dieselbe Person seien, oder mit anderen Worten, ob die beiden oben aufgestellten Stammtafeln als Anfang und Fortsetzung desselben Geschlechtes zu einander gehören. Dafür spricht aber einmal der Umstand, daß Graf Billung, welcher an der Spitze der zweiten Stammtafel steht, als Stifter des in Thüringen gelegenen Klosters Vibra und auch sonst reich begütert in den Gegenden an der unteren Unstrut war und daß, wie wir andererseits wissen, schon Einer der Amalunge der ersten Stammtafel hier Landbesitz hatte\*). Dann ist auch die Uebereinstimmung der Namen in der ersten und zweiten Stammtafel ein Moment von einiger Bedeutung. Die Namen Amalung, Wichmann, Billung wiederholen sich hier wie dort, und auch der in der ersten Tafel öfter vorkommende Name Bennith (Bennuth) scheint nur eine ältere Form für den in der zweiten Tafel häufig wiederkehrenden Namen Bernhard (Benno) zu sein, wie schon Leibnitz bemerkt hat.

Wenn nun nach Obigem feststeht, daß die Billunger ein Geschlecht von ursprünglich sächsischer Abkunft waren und Leibnitz in dieser Hinsicht völlig Recht hat, so kann man

---

\*) Tradd. et Antiqq. Fuld. pag. 78: Tradidit Amalunc de Turingia Sancto Bonifacio bona sua in villa Wolfluze et Biberaha.